

GRUNDWISSEN – 10. KLASSE

Version 2.1

10.1 DIE WELT UND DEUTSCHLAND BIS ZU DEN 1980ER JAHREN

1962

Kuba-Krise

Die Sowjetunion wurde durch die USA gezwungen, ihre auf Kuba stationierten Atomraketen abzuziehen. Ab diesem Zeitpunkt versuchten beide ihr Verhältnis zu entspannen.

Entspannungspolitik

Versuch einer Annäherung der Machtblöcke der USA und der UdSSR nach der →Kuba-Krise, um einen Dritten Weltkrieg zu vermeiden

Bessere Kommunikation zwischen beiden Mächten sollten den Kalten Krieg „im Zaum halten“. Diese Politik führte zu verschiedenen Abkommen (SALT I und II); sie führte aber bis 1989 nicht zur endgültigen Beilegung des Konfliktes.

„68er-Bewegung“

Ausgehend von einer Kritik der Bildungspolitik entwickelte sich in der zweiten Hälfte der 60er Jahre eine studentische Protestbewegung, die durch den Vietnam-Krieg zusätzlich gestärkt wurde und einen Politikwechsel forderte.

Der Studentenproteste, ähnlich in den USA und in Frankreich, stellten das Wertesystem der Nachkriegsgesellschaft in Frage. Der Protest selbst brach nach 1968 schnell wieder zusammen, in der Folge war jedoch ein Wertewandel in der Bundesrepublik festzustellen.

Ostverträge

Niederschlagung der →Entspannungspolitik auf das Verhältnis zwischen Deutschland und den östlichen Nachbarn zwischen 1970 und 1973

Die Verträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland auf der einen Seite, der Sowjetunion, Polen, der DDR und der Tschechoslowakei auf der anderen Seite. Grundlage war das Modell des „Wandels durch Annäherung“ der sozialliberalen Koalition mit dem Bundeskanzler Brandt (SPD) und dem Außenminister Scheel (FDP).

1972

Grundlagenvertrag zwischen der BRD und der DDR

Abgeschlossen im Rahmen der Ostpolitik der sozialliberalen Koalition sollte dieser Vertrag zur Verständigung und zum Spannungsabbau zwischen beiden deutschen Staaten beitragen.

10.2 DIE AUFLÖSUNG DES OSTBLOCKS UND DIE DEUTSCHE EINHEIT

Ab 1985

Reformpolitik in der UdSSR

Eingeleitet vom Staats- und Parteichef Michael Gorbatschow, der die Gesellschaft der UdSSR modernisieren wollte.

Glasnost und Perestroika

Die von Michael Gorbatschow 1985 begonnen Reformen sollten den Umbau der sowjetischen Gesellschaft bewirken.

Offenheit („Glasnost“) sollte den Umbau („Perestroika“) der Gesellschaft beschleunigen.

1989

Umbruch im Ostblock

Im Zuge von →Perestroika in der UdSSR übernahmen reformbereite Regierungen in vielen Staaten Osteuropas. Kommunistische Regierungen wurden zum Teil durch Protestbewegungen gestürzt (DDR, Rumänien).

9. November 1989

Öffnung der innerdeutschen Grenze

Nach monatelangen Protesten und der Massenflucht von Staatsbürgern der DDR über Ungarn und andere Länder stürzte das SED-Regime der DDR mit dem Fall der Mauer.

3. Oktober 1990

„Tag der Deutschen Einheit“

10.3 EUROPA UND DIE WELT NACH DEM ENDE DES OST-WEST-KONFLIKTS

1992

Vertrag von Maastricht

Herstellung des zollfreien Binnenmarktes innerhalb der durch den Vertrag von Maastricht gegründeten EU

Der Vertrag sollte die Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion, eine gemeinsame Außenpolitik aller EU-Länder und Zusammenarbeit in allen anderen Bereichen für die baldige Zukunft ermöglichen.

Osterweiterung der EU

2004 und 2007 traten die meisten ehemaligen Ostblockländer Europas der EU bei.

Nach der Auflösung des COMECON versuchen die osteuropäischen Länder durch diesen Schritt Anschluss an die westeuropäischen zu finden.